

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 21

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ENGADIN

## Sils Furtschellas Engadin

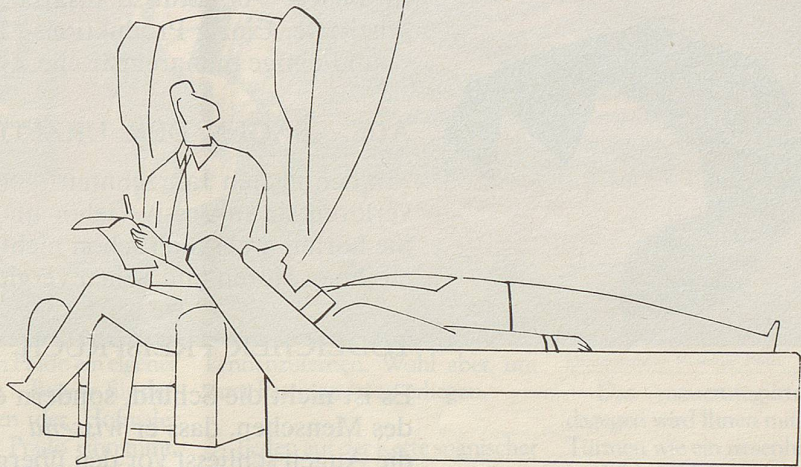
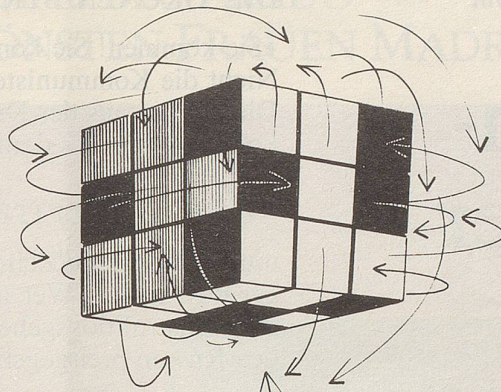
In Sils können Sie von  
Klettern bis  
Surfen alles machen.

Ob Sie wandernd die einmalige  
Seenlandschaft erforschen, ob Sie Sport  
und Hobby mit den Ferien verbinden,  
oder ob Sie sich ganz einfach vom Alltag  
erholen möchten – Sils/Furtschellas  
bietet Ihnen diese Vielfalt.

HOTELLISTE	HALBPENSION
WALDHAUS (Hallenbad) Tel. 082 4 53 31	Fam. R. Kienberger und F. Dietrich Fr. 72.–/Fr. 147.–
EDELWEISS (Fitness-Sauna) Tel. 082 4 52 22	Fam. W. Bruggemann Fr. 60.–/Fr. 120.–
MARGNA (Sauna) Tel. 082 4 53 06	Fam. S. Mussgens Fr. 85.–/Fr. 120.–
SCHWEIZERHOF Tel. 082 4 52 52	Fam. G. E. Wagner Fr. 50.–/Fr. 80.–
MARIA Tel. 082 4 53 17	Fam. H. Mückli Fr. 52.–/Fr. 78.–
SERAINA Tel. 082 4 52 92	Fam. F. Kobler-Giovanoli Fr. 45.–/Fr. 80.–
PRIVATA Tel. 082 4 52 47	Fam. Dumeng Giovanoli Fr. 50.–/Fr. 70.–
POST Tel. 082 4 51 33	Fam. S. Nett Fr. 44.–/Fr. 65.–
ANDREOLA Tel. 082 4 52 32	Fam. Godly Fr. 40.–/Fr. 65.–
SCHULZE (Zimmer/Frühstück) Tel. 082 4 52 13	Frau A. Peer Fr. 25.–/Fr. 38.–
CHASTE Tel. 082 4 53 12	Frl. A. Godly Fr. 45.–/Fr. 50.–
CHESA POOL Fex-Platta Tel. 082 4 55 04	Fam. F. Küenzi Fr. 28.–/Fr. 36.–
FEX Fex-Curtins Tel. 082 4 53 55	Fam. H.R. Zollinger Fr. 45.–/Fr. 60.–
CHESA GRISCHA Ferienlager und Zimmer Tel. 082 4 51 16	Frau A. Kuhn Fr. 27.–/Fr. 32.–
CABELLI Ferienlager Tel. 082 4 52 82	Fam. G. Cabelli Fr. 23.–/Fr. 30.–

Auskünfte, Prospekte:  
Kur- und Verkehrsverein,  
7514 Sils/Engadin, Tel. 082 4 52 37

**Sils/Furtschellas**  
Perle des Engadins



k a m b i z

## Zwei alte Tanten spielten Tango

Und Walzer. Und Foxtrott. Und Schlager. Und Musicalmelodien. Und, und, und... Und am Schlagzeug begleitete sie «Neffe» Armando. Das war einmal vor langer Zeit.

Noch letztes Jahr. In Lugano auf dem Trottoir, zwischen der bekannten Piazza Riforma und dem See, vor dem alterwürdigen «Café de la Ville».

Dieses altmodische Café gibt es nun seit ein paar Wochen nicht mehr. An seiner Stelle ist eine amerikanische «Schnellfressbeiz», auf gut Deutsch ein Fast-food-Hamburgerlokal, montiert worden. Nun hat halt auch das alte Zentrum von Lugano das Restaurant, das es verdient. Schön eingerahmt von abends so schön toten Banken, Verwaltungs- und Versicherungsgebäuden.

«Vorbei sind die Zeiten, da

man im alten Café – zur schönen Jahreszeit auch im Freien – gemütlich seinen Apéro genoss. Dafür kann man jetzt im Selbstbedienungsbetrieb in weniger als einer Minute den gewünschten Hamburger mit Pommes frites haben», schreibt eine Journalistin. Ja, wenn das kein Fortschritt ist! «Aber – so fragen sich viele Luganesen – musste die Gemeinde das Lokal ausgerechnet an eine Hamburger-Kette vermieten?» Und Luganos Verkehrsdirektor soll gesagt haben: «Die Zone um die Piazza Riforma, gewissermassen der «Salon» von Lugano, scheint mir doch der ungünstigste Ort für eine «Essfabrik.»

Wo ich der zitierten Journalistin hingegen nicht mehr folgen kann, ist ihr folgender Ausspruch: «Die Musikkapellen, die an Sommerabenden die Gäste unterhielten, entsprachen kaum mehr dem Geschmack jüngerer Generationen. Eine Verjüngungskur drängte sich auf.» Mamma mia! Was heisst das schon? Was nun heute im Hamburger-Para-

dies den Schnellessern um die Ohren gehauen wird, weiss ich nicht, da ich mich hüten werde, dorthin auch nur einen halben Fuss zu setzen! Vermutlich wird es dort jetzt auch Heavy-Metal-Rock-Reggae-Squash-Pop sein, wie fast überall.

Dabei war es vor einem Jahr noch so gemütlich vor dem alten «Café de la Ville». Gut, ich gehöre nicht mehr zu den «jüngeren Generationen». Und meine Kinder noch nicht. Denn wir genossen es, das heisst: sie, die drei Musiker! Wenn wir viel Glück hatten, hörten wir ihnen an einem Tischchen zu, sonst halt wie viele andere (selbst jüngere Generationen!) auch einfach auf dem Trottoir. Wenn sie spielten, gab es regelmässig Verkehrsstockungen, wenigstens des Fussgängerverkehrs. Denn: Wie die spielten! Gekonnt, auf vielen Instrumenten die beiden «alten Tanten», begleitet vom ebenfalls nicht mehr jüngsten, dafür professionellen Schlagzeuger Armando. Ich weiss, «alte Leute» gibt es nicht mehr. Aber wie soll

ich diese beiden Damen, voller Bewunderung notabene, denn beschreiben? Aeltere Senioren? Gut, wenn es Ihnen so recht ist. Hätten jene nur ein bisschen von ihrer AHV-Alter-Vitalität, jene, die tagsüber gelangweilt und snobistisch durch Luganos Ladengassen schleichen, oder jene, die «tilt» in den Quaianlagen oder an gewissen Treffpunkten in der Altstadt herumstehen oder -liegen...

Hatten wir Gäste, so zogen wir abends trotz allem mit ihnen nach Lugano hinunter, um «unsere» Musiker zu hören...

In diesem Moment sagt mir meine Tochter, ich soll mich nicht lächerlich machen, Squash sei keine Musikart! Nun, jeden modernen Drink kann ich ja nicht kennen! Auch um den Aerger hinunterzuschwimmen, bleibe ich lieber beim Merlot. Drum also, auf das gute alte «Café de la Ville», die musizierenden alten Tanten, ein weiteres Stück Lugano, das nicht mehr ist: Salute, Prost – und Skol (oder Ska?!)

Giovanni